

Verjüngung steht auf dem Plan

Vor fünf Jahren wurde die HGB-Stiftung gegründet

Mosbach. (RNZ/hgb) Genau 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, am 8. Mai 2020, hat der Mosbacher Friedensforscher Hans Günter Brauch die gemeinnützige „Ewigkeitsstiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän“ in Mosbach gegründet.

Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, des internationalen Friedens und des Umweltschutzes, insbesondere der Friedensforschung, der Ökologie und der Wechselbeziehungen von Frieden und Ökologie (Friedensökologie) im sogenannten Anthropozän, also der neuen Epoche der Erdgeschichte. Fünf Jahre nach der Gründung und mit Blick auf die Entwicklungen in der Welt scheinen die Ansätze bedeutender denn je.

Gefördert hat die Stiftung seither lokale Wettbewerbe zu Fragen des Übergangs zur Nachhaltigkeit und zum Frieden an allgemeinbildenden Gymnasien im Neckar-Odenwald-Kreis, einen internationalen Wissenschaftspreis für Frieden und Ökologie, die Unterhaltung eines Stiftungshauses mit Archiven und einer Bibliothek und wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungsvorhaben. Nach Ableben des Stifters soll dessen Wohn- und Arbeitshaus als Bibliothek und Gästehaus in den Besitz der Stiftung übergehen.

Mosbach bekannter machen

Gemeinsam mit der Stadt wird seit 2023 auch der internationale Wissenschaftspreis vergeben. Damit soll Mosbach auch als Hochschulstadt weltweit bekannter werden. Von 2022 bis 2024 wurden darüber hinaus bereits insgesamt 70 Schülerpreise an den vier allgemeinbildenden Gymnasien im Kreis vergeben. Mit Buchspenden unterstützt die Stiftung zudem das wissenschaftliche Arbeiten an den Schulen.

Und seit 2024 wurden bisher zwei internationale Wissenschaftspreise verliehen: an Dr. Tobias Ide (Murdoch Universität in Perth/Australien) sowie an Prof. Dr. Gregory Thaler (Oxford Universität/Großbritannien) und Dr. Victor Tsiloni (Rechtsanwalt aus Thessaloniki/Griechenland). Internationale Anerkennung gab es für fünf Nachwuchswissenschaftler(innen) aus Kanada, den USA, Uganda, Peru und Nigeria vergeben.

Stiftungsgründer Brauch hat dieser Tage auch die Ergebnisse einer mehrjährigen wissenschaftlichen Arbeit in einem Band veröffentlicht, der international kostenlos heruntergeladen werden kann. Kernthese ist, dass die zukünftige Friedens-, Sicherheits- und Wirtschaftsordnung neu gedacht werden müssen. Hierbei müssen die existenziellen Bedrohungen durch Kriege und Klimawandel und Ansätze der Friedensforschung und der Ökologie im Rahmen einer Friedensökologie verknüpft werden.

Im laufenden Jahr möchte der Vorstand, dem neben dem Stifter noch Prof. Dr. Ursula Oswald Spring (Cuernavaca, Mexiko), Dr. Hans Happes und Georg Nelius aus Mosbach angehören, den Vorstand verjüngen und erweitern, außerdem soll ein internationaler wissenschaftliche Beirat gegründet werden und die Gespräche mit der Stadt Mosbach zum Unterhaltung des Stiftungshauses sollen intensiviert werden.